

## Grusswort

**Das neue Jahr startet und mit ihm geht das Alte**

Rückwärtszählen, Feuerwerk, Bleiessen und Glücksklee werden uns vielleicht ins neue Jahr begleiten. Gute Vorsätze werden gemacht und Ziele gesetzt, das neue Jahr kann starten.

Manchmal sind wir froh, ist das Jahr endlich zu Ende, und wir hoffen auf ein besseres, welches nun folgen kann. Manchen von uns wird es wehtun, ein Jahr voller schöner Erinnerungen gehen zu lassen.

Nehmen wir doch diese Möglichkeit wahr, Vergangenes hinter uns zu lassen und abzuschliessen mit dem, was war. Dankbar sein, für das Gute, was wir erleben durften und diese schönen Erinnerungen in unserem Herzen speichern. Verzeihen wir uns und verzeihen wir anderen. Versuchen wir, schwierige Gefühle in Worte zu fassen. So wird das Diffuse fassbar und wir können es ablegen. Wenn wir abgeschlossen haben, können wir leichter weitergehen. Starten wir dieses neue Jahr mit dem Gefühl der Zuversicht und Liebe.

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.**

1. Korinther 13,13

Sara Schüpbach, Katechetin

**Alle Bibelverse auf unserer Webseite werden in diesem Jahr passend zum Thema der Jahreslosung sein.**

**Schauen Sie doch mal vorbei:**

[www.kirche-furttal.ch](http://www.kirche-furttal.ch)

**Guter Vorsatz fürs neue Jahr: Sie besuchen einen kirchlichen Anlass im Furttal ausserhalb Ihrer Ortskirche.**



## Der Ton macht die Musik

**Gegenwärtig wird gerne festgestellt, dass unsere Gesellschaft polarisiert sei. Zu Themen wie Klimakrise, Kriege im Nahen Osten und in Osteuropa oder Migration gehen Meinungen völlig auseinander.**

In den sozialen Medien und in öffentlichen Diskussionen fliegen die Fetzen. Manchmal kommt es auch mitten im Freundeskreis oder sogar in der eigenen Familie zu Zusammenstössen. Diese können schmerzlich sein und Beziehungen beschädigen. Ich weiss, wovon ich spreche. Um Schlimmeres zu verhindern, werden bösartige Kommentare eliminiert und es wird ständig daran appelliert, weniger gehässig miteinander umzugehen. Andere halten dem entgegen, bei uns herrsche doch das Recht auf Meinungsfreiheit und sie fragen sich: Darf man noch offen seine Meinung sagen?

Auch an einer Kirchgemeinde gehen solche Entwicklungen nicht spurlos vorüber und führen hier und dort zu Auseinandersetzungen. Das ist kein neues Phänomen. Schon vor zweitausend Jahren wurde Paulus damit konfrontiert. In der Kirche in Korinth herrschten Rich-

tungskämpfe und diese Polarisierung führte dazu, dass das Gemeindeleben selbstzerstörerische Züge annahm. Am Ende eines Briefes, durch den der Apostel die Christinnen und Christen eindringlich zur Vernunft und Versöhnung aufrief, heisst es: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Dieser wunderbare Satz wurde jetzt als Jahreslosung für das Jahr 2024 ausgewählt. Genau zum richtigen Zeitpunkt. Aber was genau ist damit gemeint? Viele Menschen, die ihre Meinung mit grossem Eifer vertreten, nehmen für sich in Anspruch, dies zu tun, weil ihr Herz es ihnen gebietet. Der Grat zwischen Liebe und Rechthaberei kann hauchdünn sein. Darauf ist vorsichtig zu achten. «Alles in Liebe tun» meint aber nicht, mit dem Mantel der Liebe alle Konflikte zuzudecken. Freie Meinungsäusserung ist eine wichtige Errungenschaft, ohne die eine Demokratie und eine demokratische

Kirche nicht funktionieren können. Noch ein weiterer Gesichtspunkt: Wie ich etwas tue kann wichtiger sein, als was ich tue. Und wie ich etwas sage entscheidender, als was ich sage. Ich vermute, Paulus zielte in seinem Satz auf etwas ähnliches ab, wie es im Sprichwort anklingt: «C'est le ton qui fait la musique.» Wer wohlwollend ist und einen guten Stil pflegt, kann jederzeit seine Meinung äussern. Nur ist es nicht leicht, immer den Ton zu treffen, selbst wenn man musikalisch ist. Sie und ich werden im kommenden Jahr bestimmt in zahlreiche Situationen geraten, in denen die richtige Tonalität gefragt sein wird. Übrigens motiviert uns auch der Leitspruch unserer Kirchgemeinde zu diesem Verhalten: Vielfalt, mit Gott und alles möglichst im Tonfall der Liebe.

Adrian Beyeler  
Pfarrer

## Blickpunkt

### Bei Adam und Eva anfangen

Die ersten Kapitel der Bibel enthalten die altbekannten Geschichten von der Erschaffung der Welt und der Urmenschen Adam und Eva. Sie handeln von der ewigen Versuchung, wie Gott sein zu wollen, von tödlicher Rivalität zwischen Geschwistern, einer verheerenden Flutkatastrophe sowie einem grössenwahnsinnigen Bauprojekt.

Diese Texte gelten nicht als naturwissenschaftliche oder historische Berichte über die Entstehung der Welt. Sie gehören zur Kategorie der fiktionalen Erzählungen mit archetypischem Tiefgang. In Form längst vergangener Geschehnisse werden existenzielle Grunderfahrungen zur Sprache gebracht, welche die Menschheit bis heute zutiefst beschäftigen.

Warum gibt es überhaupt etwas und nicht nichts? Ist das Böse ausrottbar? Worin unterscheiden sich Menschen von den Tieren? Warum existieren Artenvielfalt, unterschiedliche Geschlechter sowie unzählige Sprachen und Völker? Was sollen Menschen tun und lassen, damit die Erde aufblühen kann?

Menschen legen sich seit jeher über diese Fragen Rechenschaft ab. Obwohl sie sich mit ihrem Hang zum Bösen schwertun, bemühen sie sich auch ernsthaft um die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz des bedrohten Lebens.

Wer gerne mit anderen Menschen über solche Themen und Texte ins Gespräch kommt, ist herzlich zur Teilnahme am Kurs eingeladen.

*Adrian Beyeler*

Sieben Kursabende, wir lesen aus den ersten Kapiteln der Bibel im Buch GENESIS.

**Kursdaten: Donnerstag, 11. / 25. Januar, 8. / 22. Februar, 7. / 21. März, 4. April, 19.30 bis 21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Regensdorf**

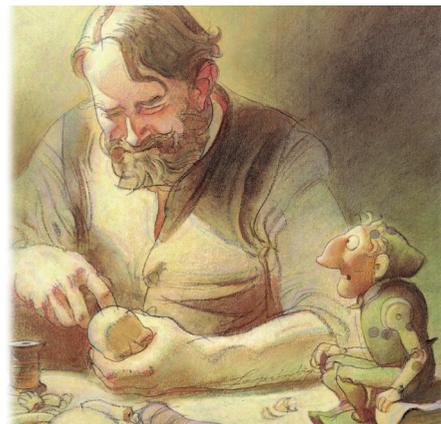
Flyer liegen in den Kirchgemeindegäusern und den Kirchen auf und sind auf unserer Webseite. Bitte um Anmeldung auf unserer Webseite.

## Familien

### «Fiire mit de Chliine»

Die Wemmicks, das sind fröhliche und lustige Holzpuppen. Sie machen etwas Bestimmtes ganz gern. Sie lieben es nämlich, sich gegenseitig Aufkleber anzukleben. Das machen sie jeden Tag und bei jeder Gelegenheit. Es gibt zwei Aufkleber, die sie einander anstecken: goldene Sternchen und graue Punkte. Die Wemmicks, die besonders toll sind, besonders gut aussehen oder etwas besonders gut können, bekommen immer wieder die goldenen Sternchen angeklebt. Die anderen Wemmicks, die nicht so toll und nicht so schön sind, erhalten immer nur graue Punkte. Auweia, da ist Punchinello – er ist ganz übersät mit grauen Punkten, niemand hat ihn gern und niemand will ihm ein goldenes Sternchen geben. Er ist traurig und will am liebsten alle seine grauen Punkte loswerden. Eines Tages trifft er ein Mädchen, das gar keine Aufkleber hat. Wie macht die das bloss? Lasst uns das Geheimnis zusammen mit Punchinello herausfinden. Anschliessend ans «Fiire mit de Chliine» essen wir alle gemeinsam einen kleinen Znacht und lassen den Sonntag beim gemütlichen Zusammensein ausklingen. Das «Fiire mit de Chliine»-Team freut sich auf euch.

*Micha Rippert*



**Sonntag, 21. Januar  
17.00 Uhr**

**Kirche Regensdorf**

## Gemeinde

### Ökumenischer Gottesdienst zur Woche der Einheit

In diesem Jahr stammt die Liturgie für die Woche der Einheit aus Burkina Faso. Das Land erlangte 1960 seine Unabhängigkeit und erhielt seinen afrikanischen Namen während der Zeit der Militärputsche in den 1980er Jahren. Über 90 Prozent der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig, vor allem in der Subsistenzlandwirtschaft (Selbstversorgung) und in der nomadischen Viehzucht. Eine der grössten Bedrohungen für die Wirtschaft ist die immer wiederkehrende Dürre. Viele innovative lokale Gruppen arbeiten mit der Landbevölkerung zusammen, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Baumwolle ist das wichtigste Exportprodukt.

Der Islam wurde im 18. Jahrhundert in der Region eingeführt, das Christentum kam mit der Kolonialisierung. Heute ist mehr als die Hälfte aller Christinnen und Christen römisch-katholisch.

Das Land befindet sich derzeit in einer schweren Sicherheitskrise, von der alle Glaubensgemeinschaften betroffen sind. Christliche Kirchen sind ausdrücklich Ziel bewaffneter Angriffe. Die spezifische Situation in Burkina Faso spiegelt die Notwendigkeit wider, bei der Suche nach Frieden und Versöhnung die Liebe in den Mittelpunkt zu stellen. Darum steht im Mittelpunkt der Liturgie der Vers **«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.»** aus dem Lukasevangelium 10,27.

Der Gottesdienst wird von Dominik Zimmermann (Neuapostolische Kirche), Rolf Knepper (Pfarrei St. Mauritius) und Nadja Boeck (KG Furttal) gestaltet. Wir dürfen in der Neuapostolischen Kirche zu Gast sein. *Nadja Boeck*

**Sonntag 21. Januar, 17.00 Uhr mit anschliessendem einfachen Apéro, NAK, Mühlestrasse 86, Regensdorf**



## Manneträff

### Fondueabend

Wie wär's mit einem Fondue? Nicht irgendeines und nicht irgendwo. Auf 853 Meter über Meer. Noch keine dünne Luft und gut zu Fuss erreichbar. Durch – so hoffen wir – verschneite Wälder, leicht aufsteigend erreichen wir nach gut 50 Minuten das Ziel, die Lägern Hochwacht. Das wohlverdiente Fondue samt geselligem Beisammensein erwartet uns hoch über dem Furttal. Für jene die nicht mehr gut zu Fuss unterwegs sind, können wir einen Fahrdienst organisieren.

*Andreas Däscher*

**Freitag, 12. Januar, 18.00 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Gemeindehaus Buchs ZH, Fahrt zum Parkplatz Lägern (Planetenweg)**

Unkostenbeitrag 30 Franken, Anmeldung bis 5. Januar auf unserer Webseite

## Seniorinnen und Senioren

### Schweizergarde

Seit mehr als 500 Jahren steht die Schweizergarde im Dienst der Päpste und wacht über den Vatikan. Begonnen hat alles im Jahre 1506, als die ersten Schweizer auf Anfrage des damaligen Papstes Julius II. eintrafen. So wurde aus Schweizer Söldnern die Schutzgarde der Päpste, bis auf den heutigen Tag. Der Regensdorfer Pfarrer Remo Eggenberger war selbst Schweizergardist. An diesem Seniorennachmittag berichtet er von seinem Dienst und seinen Erfahrungen in der Schweizergarde.

Anmeldung via Webseite oder Tel. 044 520 44 00.



**Mittwoch, 3. Januar, 14.30 Uhr  
kath. Pfarreizentrum Regensdorf**

## Aus der Kirchenpflege

Im zu Ende gehenden Jahr konnte die Innensanierung der Kirche Regensdorf fertig gestellt werden. Die Kirche ist hell und offen geworden. Sie lädt zum Verweilen ein, auch zur Teilnahme an Gottesdiensten. Für Abdankungen ist sie ein würdiger Ort geworden. Besonders gefällt mir der Radleuchter über dem Taufstein, der als einzigartiges Schmuckstück der Kirche Würde verleiht. Er wurde mit Sponsoring-Geldern bezahlt, welche hauptsächlich von Gemeindegliedern stammen. Dieses Jahr reduziert sich gemäss Kantonalkirche unser Anteil an Pfarrstellen von 420% auf 400%, im Jahr 2026 auf 380%. Das hat zur Folge, dass auch weniger Gottesdienste stattfinden können als bisher. Die Mitgliederzahlen sinken kontinuierlich und damit auch die Einnahmen der Kirchgemeinde. Die Kirchenpflege geht im neuen Jahr über die Bücher und will eine Ausgabenplanung erstellen. Die Ausgaben dürfen die Einnahmen nicht übersteigen. Das Ziel ist weiterhin oder erst recht ein vielfältiges, lebendiges und offenes kirchliches Leben zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein segensreiches neues Jahr!

*Peter Randegger, Kirchenpflegepräsident*

## Sanierung Pfarrhaus Buchs abgeschlossen

Die Sanierung des Pfarrhauses in Buchs wurde abgeschlossen und unserem Pfarrer Micha Rippert und seiner Frau übergeben. Neben einer neuen Küche und einem neu gestalteten Bad wurde das ganze Haus gestrichen und die Böden ersetzt. Wir wünschen Familie Rippert ein schönes Wohnen in Buchs.

*René Mathis, Kirchenpfleger*



Bilder: Nathalia Rocha, René Mathis

## Herzlich willkommen

### Grüezi mitenand

Seit Mitte November bin ich neu als Sozialdiakonin im Furttal tätig, mit dem Schwerpunkt Generation 55plus. Einige von Ihnen durfte ich bereits kennenlernen, zum Beispiel anlässlich des Seniorenessens oder am Fototreff der Seniorenferien. Aufgewachsen bin ich im ländlichen Säuliamt, wohne aber bereits seit über 25 Jahren in Zürich Wipkingen. Ich habe Sozialarbeit studiert und war über zehn Jahre lang für Pro Senectute tätig und dort unter anderem für die Freiwilligen im Bezirk Andelfingen zuständig. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe hier im Furttal und bin gespannt darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen gemeinsam Ideen und Projekte umzusetzen. Ich möchte Sie herzlich einladen, mit Ihren Ideen, Anliegen und Wünschen auf mich zuzukommen und die Angebote für die Generation 55plus aktiv mitzugestalten. In meiner Freizeit bin ich oft im Kino, im Theater und an Konzerten anzutreffen oder geniesse auf Wanderungen und Spaziergängen die Stille in der Natur. Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

*Herzlich, Ariane Schwickert  
Sozialdiakonin*



### Liebe Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirche Furttal,

es ist mir eine grosse Freude, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Ich stamme ursprünglich aus dem warmen und schönen Brasilien – aufgewachsen bin ich aber im Kanton Zürich. Beruflich komme ich aus einem kleinen Marketing-Startup-Unternehmen in der Region.

Meine Tage sind erfüllt von Liebe, Freundschaft und Familie. In meiner Freizeit unternehme ich gerne viel mit meinen Freunden und meiner Familie. Es sind die kleinen, spontanen Momente des Glücks, die das Leben so besonders machen. Zudem ist Kochen meine Leidenschaft, eine Kunst, die ich mit Hingabe und Liebe zelebriere. Besonders freut es mich, diese Passion mit meinem «Gottemeitli» Neyla zu teilen, meiner kleinen Maus, die gerade einmal 1,5 Jahre alt ist. Jeden Dienstagabend haben wir unser kleines, kulinarisches Abenteuer.

Und nun zum neuen Abenteuer – mit Freude in meinem Herzen, stehe ich vor meiner neuen Aufgabe in der Verwaltung (Buchhaltung, Liegenschaften) und bin gespannt auf alles, was auf mich zukommt. «In jedem Neuanfang liegt die Gelegenheit, etwas Neues und Aussergewöhnliches zu schaffen.» – Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller

*Mit herzlichen Grüssen,  
Nathalia Camargo Rocha  
Verwaltung*



## Schöpfungsleitlinien, erarbeitet vom Pfarrteam

«Us dim fruchtbare Schoos entspringt läbe. Du gisch Füür; Wasser; Luft, Erde, Sunne und Rägä. Hesch euis allne s'Läbe gschenkt. Billionärfach gebärt. Euis gschtilt und ernährt. Es läbe lang behärbärgt. Im Hotel Mama» (Bligg)

Die Bibel ruft uns Menschen auf, den Garten Eden zu bewahren (Gen 2,15). Denn wir sind Teil der Schöpfung Gottes. Sie ist ein Geschenk von Gott, dass wir bewahren sollen. Wir geniessen Füür, Wasser, Luft, Erde, Sunne und Rägä. Es ist unser Auftrag, als Christ:innen, dass das Leben auf unserer Erde möglich bleibt.

«Doch es paar vo dine Rötzlöffel. Mucked uf, de Respäkt vo dir verlore. Luäged nümme zu dir uf. Dini Chind zerstöred ihrne Chind. Ihres Paradies Ich bin de erst wos begrüüft. Wenn din Geduldsfade riist» (Bligg)

Auch die Bibel beschreibt uns Menschen bereits als diejenigen, die das Paradies zerstören. Umso mehr ist es unser Auftrag für die Bewahrung der Schöpfung einzustehen. Schöpfungsbewahrung ist eine Kernaufgabe der Kirche. Klimapolitik ist ein theologisches Thema, denn Gottes Plan in Christus war auch die Versöhnung und die Heilung der gesamten Schöpfung.

«Du gisch stehts dini Liäbi, Mama. Und es tuet meh so Sorry (so sorry), so Sorry (so sorry). Wenn ich gseh was mir mit dir mached. Denn tuets mer so Sorry (so sorry), so Sorry (so sorry)» (Bligg)

Damit wir nicht einfach nur sorry sagen, geben wir uns Schöpfungsleitlinien, damit wir als Kirchgemeinde Furttal zur Bewahrung der Schöpfung beitragen als Hände und Füsse von Gott.

1. Schöpfungsbewahrung ist eine Kernaufgabe der Kirche

In allen Handlungsfeldern der Verkündigung: Gottesdienst, Diakonie, Musik, Bildung ist unser Handeln geprägt durch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. In der Verkündigung verdeutlichen wir, dass unsere Schöpfungsverantwortung aus dem Glauben an den dreieinigen Gott erwächst.

2. Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung

Bei Entscheidungen von Anschaffungen, Essen, Sanierung, beachten wir Herkunft und Herstellungsbedingungen der Produkte. Wir treffen Entscheidungen regionaler und weltweiter Solidarität mit Menschen. Deshalb halten wir sorgsam mit den Ressourcen in unserer einen Welt. Entsprechend bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Lebensmittel und Produkte und gehen mit Energie und Rohstoffen bewusst um. Ebenso achten wir die Rechte künftiger Generationen. Die Wirtschaft soll dem Wohlergehen und nicht der Ausbeutung der Schöpfung dienen. Im Wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme achten wir auf nachhaltiges Wirtschaften, um die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu erhalten.

3. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Wir praktizieren ein Umweltmanagementsystem, das die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir sind uns bewusst, dass diese Form von Umweltmanagement einen Prozess darstellt, der laufend zu überprüfen ist. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie, Wasser- und Materialverbrauchs.

4. Wir begeben uns auf einen gemeinsamen Weg

Diesen Prozess gehen wir als Gemeinschaft von Gemeindemitgliedern, Mitarbeitenden und Freiwilligen gemeinsam, indem wir einander unterstützen und fördern. Wir ermutigen uns gegenseitig, uns in Umweltfragen zu engagieren.

5. Wir halten uns an die Umweltgesetze

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umweltbereich ist für uns selbstverständlich. Wir pflegen und schützen gesunde und schöpfungsgerechte Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen und suchen bei allen Vorhaben nach gemeinsamen Wegen, die Mensch und Umwelt am wenigstens belasten.

6. Unser Handeln als Kirchgemeinde soll Beispielfunktion für unser privates und gesellschaftliches Umfeld haben. Dafür setzen wir uns als Mitwirkende in der Kirchengemeinde in allen Bereichen unseres Gemeindelebens ein. Wir behandeln schöpfungstheologische Themen und umweltpolitische Ansätze in unserer Verkündigung und berücksichtigen die Umweltbelange bei unseren verschiedenen Aktivitäten. Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten in unseren Publikationsorganen (Gemeindeseiten, Homepage, Newsletter), bei Anlässen, im Gottesdienst. Rückmeldungen (Anregungen, Kritik usw.) stehen wir offen gegenüber und versuchen, uns überzeugende Änderungsvorschläge aufzunehmen und umzusetzen.

## Alles hat seine Zeit



### Abdankungen

Dieter Winfried Marquardt (84)  
Dänikon

Rolf Spillmann (76) Regensdorf

**Der Handarbeitenverkauf in Regensdorf hat 2318 Franken eingebracht. Danke allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben.**



**Junger Wein gehört in neue Schläuche**

Markus 2, 22



Bild: Pixabay

## Kontakte

### Pfarramt

**Adrian Beyeler** 044 520 44 11  
adrian.beyeler@kirche-furttal.ch

**Nadja Boeck** 044 520 44 13  
nadja.boeck@kirche-furttal.ch

**Micha Rippert** 044 520 44 14  
micha.rippert@kirche-furttal.ch

**Silvia Trüssel** 078 308 01 08  
silvia.truessel@kirche-furttal.ch

### Sozialdiakoninnen Seniorenarbeit

**Ariane Schwickert**  
044 520 44 29  
ariane.schwickert@kirche-furttal.ch

**Esther Stutz**  
044 520 44 28  
esther.stutz@kirche-furttal.ch

### Kirchenpflege

**Peter Randegger** Präsident  
044 520 44 71  
peter.randegger@kirche-furttal.ch

### Verwaltung

044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch  
Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf  
Öffnungszeiten: Montag bis  
Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr

**Weitere Kontakte finden Sie auf unserer Webseite**

[www.kirche-furttal.ch](http://www.kirche-furttal.ch)

### Impressum

#### Herausgeberin

Reformierte Kirche Furttal

#### Redaktionsteam

Nadja Boeck

Priska Gilli

Esther Stutz

#### Layout und Gestaltung

Priska Gilli

#### Fotos

zur Verfügung gestellt, wenn beim Bild nicht anders vermerkt

#### Druck

www.schellenbergdruck.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Januar

## Mülihus und Pfarrhaus Bordacher vorübergehend bewohnt

Die Kirchenpflege hat beschlossen, die beiden leerstehenden Liegenschaften in Regensdorf und Dällikon für eine Zwischennutzung den politischen Gemeinden zur Verfügung zu stellen. So werden Asylsuchende dort einziehen und vorübergehend ein neues Daheim finden.

# Agenda | Januar 2024

## Gottesdienste

**Montag, 1. Januar**

**Neujahrskonzert mit Andacht, zwei Querflöten und Orgel**

17.15 Kirche Dällikon  
Pfrn. Silvia Trüssel  
Konzert MKR  
Anschliessend Apéro

**Sonntag, 7. Januar**

**Gottesdienst**

10.00 Kirche Buchs  
Pfr. Micha Rippert  
Musik: Nikoleta Kocheva  
Anschliessend Punch

**Gottesdienst**

10.00 Kirche Regensdorf  
Pfr. Adrian Beyeler  
Musik: Dessislava Haefeli  
Anschliessend Chilekafi

**Sonntag, 14. Januar**

**Gottesdienst**

10.00 Kirche Buchs  
Pfrn. Nadja Boeck  
Musik: Nikoleta Kocheva

**Gottesdienst**

10.00 Kirche Dällikon  
Pfr. Adrian Beyeler  
Musik: Dessislava Haefeli  
Anschliessend Chilekafi

**Freitag, 19. Januar**

**Senevita-Andacht**

9.30 Senevita Mülibach Buchs  
Pfr. Matthias Fehr  
Musik: Nikoleta Kocheva

**Gottesdienst im Altersheim**

14.30 Altersheim Furttal  
Regensdorf  
Pfr. Adrian Beyeler  
Musik: Dessislava Haefeli

**Sonntag, 21. Januar**

**Ökum. Gottesdienst zur Woche der Einheit**

17.00 Neuapostolische Kirche  
Pfrn. Nadja Boeck  
siehe S. 2

**Sonntag, 28. Januar**

**Gottesdienst**

10.00 Kirche Buchs  
Pfrn. Silvia Trüssel  
Musik: Nikoleta Kocheva  
Anschliessend Apéro

**Gottesdienst**

10.00 Kirche Regensdorf  
Pfrn. Nadja Boeck  
Musik: Lorenz Büchli  
Accordissimo  
Anschliessend Chilekafi  
siehe nebenstehend

## Veranstaltungen

**Anlass KUNTERBUNT**

Sa 6. Januar 9.30–13.00  
Kirchgemeindehaus Buchs  
Dreikönigskuchen basteln,  
Geschichte, singen, mit  
kleinem Imbiss, Anmeldung  
bis 31.12 über die Webseite

**Begegnungscafé**

Gemütliches Beisammensein  
und Austausch  
Do 11./18./25. Januar  
14.00–17.00 Kirchgemeinde-  
haus Buchs

**Frauenarbeitskreis**

Di 9./23. Januar 14.00–16.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

**Frauezmorge**

Fr 26. Januar 9.00–11.00  
Kirchgemeindehaus Buchs, S. 6

**Gebetstreffen**

Fr 12./19./26. Januar  
6.00 Kirchgemeindehaus Buchs

**Internationale Tänze**

Mo 8./22. Januar 14.30–16.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

**Jassnachmittag**

Di 9./23. Januar 13.30–16.30  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

**Kurs: bei Adam und Eva...**

ab Do 11. Januar 19.30–21.30  
Kirchgemeindehaus Regensdorf  
siehe S. 2

**Mannträff**

Fr 12. Januar 18.00  
Gasthaus Lägeren, siehe S. 3

**Miteinander Singen**

Do 11. Januar 14.30–16.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf  
siehe nebenan

**Nachdenken am Morgen**

Do 11. Januar 9.30–11.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

**Ökum. Seniorennachmittag**

Schweizergarde  
Mi 3. Januar 14.30–16.00  
Kath.Pfarrezentrum Regens-  
dorf, siehe S. 3

**Offener Treff (Mittagessen)**

So 14. Januar 11.30–15.00  
Kirchgemeindehaus Regens-  
dorf, mit Anmeldung bis  
Donnerstag auf unserer  
Webseite oder 044 520 44 29

**Seniorenessen**

Mi 24. Januar 12.00–14.00  
Kirchgemeindehaus  
Regensdorf, mit Anmeldung  
bis Montag

**Sprechstunde des Kirchengemeindepräsidenten**

Telefon 044 520 44 71  
peter.randegger@kirche-furttal.ch

**Besseres Hören in den Kirchen**

In den Kirchen Buchs und Regensdorf sind Induktionsschlaufen eingebaut. Bitte stellen Sie Ihr Hörgerät entsprechend ein und sitzen Sie in die vorderen Bänke. Die Verstärkeranlage haben wir mit dem Akustiker austariert und optimiert. Sollten Sie weiterhin Schwierigkeiten haben mit dem Verstehen in den Kirchen, dann bitten wir Sie, sich an Ihren persönlichen Hörberater zu wenden.

**Abendfeiern vorerst ausgesetzt**

Vorerst wird es keine Abendfeiern in der Niklauskapelle mehr geben. Da durch die neue Situation mit dem vermieteten Mülihuus keine Sanitäranlagen zur Verfügung stehen, wenn Anlässe in der Niklauskapelle stattfinden, hat das Pfarfteam entschieden, die Abendfeiern auszusetzen und die Zeit zu nutzen, das Angebot zu überdenken. Wir bitten um Verständnis.

## Kinder / Jugendliche

**Fiire mit de Chliine**

für Kinder von 0–6 Jahren mit Begleitung

Sonntag 21. Januar 17.00  
Kirche Regensdorf, siehe S. 2

**Singe mit de Chliinschte**

für Kinder von 0–5 Jahren mit Begleitung

Es gibt Anlässe in Buchs, Dällikon und Regensdorf. Mit Anmeldung. Flyer sind bei der Verwaltung erhältlich oder auf unserer Webseite.

**Chrabelgruppe**

dienstags, 15.30–17.00  
Kirchgemeindehaus Buchs

**roundabout**

für Girls / junge Frauen von 10–20 Jahren, andere Girls treffen, tanzen, trainieren, plaudern

Infos: Sara Schüpbach

Mo 8./15./29. Januar  
19.30–21.00

roundabout kids

Mo 8./15./29. Januar

18.45–19.45

roundabout youth

Mo 22. Januar, 19.15–20.15

roundabout kids & youth

Kirchgemeindehaus Regensdorf

**Miteinander Singen**

11. Januar um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Regensdorf mit Patricia Perosce und Esther Stutz zum Thema «Loben und Danken»

**Gottesdienst mit dem Accordissimo**

Jedes Jahr ein Highlight ist der Gottesdienst mit dem Harmonica-Club Accordissimo. Dieses Jahr am 28. Januar um 10 Uhr in der Kirche Regensdorf. Unbedingt dabei sein!

Detaillierte Informationen:  
www.kirche-furttal.ch



## Unsere Kirche als Arbeitsort – für Karin Zoller

Mit diesem Artikel beginnen wir eine neue Reihe. Aktuell sind 23 Mitarbeitende bei der Kirche Furttal angestellt. Wer sind sie und was gehört zu ihren Aufgaben? Ein Blick vor und hinter die Kulissen.

### Karin Zoller, Sachbearbeiterin Verwaltung

Karin hat ihre Tätigkeit im Feb. 2011 bei der Kirchgemeinde Dällikon/Dänikon gestartet. Da war sie Allrounderin auf dem Sekretariat und Ansprechperson für Behörde und Gemeindeglieder. Nach der Fusion führte sie ihre Teilzeitarbeit auf der Verwaltung im Kirchgemeindehaus Regensdorf weiter.

#### Karin, was sind heute deine wichtigsten Aufgaben?

Ich bin verantwortlich für die Mitgliederverwaltung. So muss ich Ein- und Austritte vornehmen und Neuzuzüglern eine Begrüßungskarte senden. Auch bin ich für die Raum- und Terminverwaltung zuständig. Wir haben dafür ein eigenes Computerprogramm, aber trotzdem gibt es Terminkollisionen oder Unklarheiten. Weiter gehören Vermietungen zu meinen Aufgaben. Die Kirchgemeinde Furttal hat schöne Räumlichkeiten, die gerne von Externen für Konzerte, Geburtstage, Mitgliederversammlungen, etc. benützt werden. Insgesamt sind es gegen 100 Vermietungen jährlich. Meistens genügt da nicht ein Telefonat. Die Mieter:innen wollen die Lokalitäten besichtigen, haben Detailfragen, brauchen Beratung, ändern ihre Meinung.

#### Zum Glück bist du eine geduldige Person, Karin!

Ja, das ist vorteilhaft. Letzten Winter half ich mit, unsere neue Webseite aufzubauen. Mittlerweile bewirtschafte ich sie selbständig. Sie ist schön geworden. Schauen Sie mal rein, es lohnt sich. Jede Woche schicke ich die Kirchlichen Anzeigen an den Furttaler und den Tagesanzeiger. Da muss ich bei der Sache sein. Aber die Fehler passieren nicht nur bei mir (schmunzelt). Trotz aller Digitalisierung sind die Plakataushänge immer noch wichtig. Ich schaue, dass die Plakate für unseren Kurier Gordon zur rechten Zeit bereitliegen.

Auch Ahnenforscher melden sich bei uns und wollen etwas über ihre Vorfahren wissen. So steige ich ins Archiv hinunter und arbeite mich durch die alten Bücher und Schriften. Sie als Leserschaft können sich kaum vorstellen, wer alles eine Urkunde sucht und wozu. Zum Beispiel sind es Leute, welche ein Patenamnt übernehmen möchten und nachweisen müssen/wollen, dass sie selbst konfirmiert sind. Da gibt es manchmal lustige Begebenheiten.

#### Was bedeutet es dir, bei der Kirche zu arbeiten?

Wir sind ein gutes Team und ich erhalte Wertschätzung für meine Arbeit. Das ist mir wichtig. Ich bin auch froh, dass die Kirche Furttal eher ein kleiner Betrieb ist.

*Bitte beende den Satz: Gott ist .....für alle da, mit einem offenen Ohr und er gibt Geborgenheit.*

*Esther Stutz im Gespräch mit Karin Zoller*

## Schlusspunkt

### Frauzmorge – Bergauf und bergab...

Während mehrerer Wochen durchwandert Bea Haslimeier die Julischen Alpen in Slowenien und erreicht schliesslich das Meer. Sie wandert bewusst allein und berichtet von den Erfahrungen, die sie dabei machen darf. Bilder von Landschaften und der Natur am Wegesrand untermalen die berührenden Erzählungen.

Ausnahmsweise findet der Frauzmorge an einem Freitagmorgen statt. Nach einem feinen Zmorge sind wir gespannt darauf mit allen Sinnen auf die Reise mitgenommen zu werden.

*Patricia Perosce*

**Freitag, 26. Januar 9.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Buchs, zuerst Zmorge, ca. 9.30 Uhr Reisebericht**

## News



### 60 Jahre Frauenordination

Sie wurden die 12 Apostolinnen genannt, die 12 Frauen, die am 17. November 1963 im Grossmünster ordiniert wurden. Sie waren die ersten, die danach auch als Pfarrerrinnen wirken durften. Anders als Rosa Gutknecht und Elise Pfister, die 1918 zwar ordiniert wurden, aber dann aufgrund eines Entscheids des Regierungsrates nicht als Pfarrerrinnen arbeiten durften. Eine der zwölf Frauen war Greti Caprez, die bereits mehr als 30 Jahre als Pfarrerin gewählt war, aber nicht offiziell ordiniert worden war und darum auch «die illegale Pfarrerin» genannt wird.

Den historischen Augenblick von 1963 feierten 90 Pfarrerrinnen aus der ganzen Schweiz am 17. November 2023 in der Helferei. Und nur vier Tage später wurde in der Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich als erste Frau Esther Straub mit einem Glangresultat in das Amt der Kirchenratspräsidentin gewählt. Sie übernimmt damit als erste Frau die Führung der Zürcher Landeskirche 500 Jahre nach der Reformation. Sie tritt ihr Amt offiziell mit Jahresbeginn an. Ihre Wahl sieht sie als Zeichen, «dass die reformierte Kirche Zürich Frauen als Gesprächspartnerinnen schätzt und respektiert».

Ein Grund stolz zu sein auf unsere reformierte Landeskirche.

*Nadja Boeck*



*Karin Zoller bereist gerne fremde Länder*

